

Herrenhaus Grafenort mit Gartenpavillon

Repräsentativer, dreigeschossiger Steinbau unter Walmdach mit Lukarnen, inspiriert von Schwyzer Herrenhäusern. Erb. 1689–92 als barockes Ferienhaus des Klosters Engelberg, Herberge für vornehme Reisende und als Sust, unter Verwendung von Bauteilen eines klösterlichen Verwaltungsgebäudes.

Unter Abt Leodegar I. Salzmann 1777 Anbringung der Täfer- und Deckenmalereien im 1. und 2. OG durch Johann Martin Obersteg: Dekorationsmalereien, mythologische, emblematische und allegorische Darstellungen. 1993–96 rest. Über dem Hauptportal reliefiertes Abtswappen Ignaz II. Burnott mit den geistlichen und weltlichen Herrschaftsinsignien dat. 1690; das Schwert 1798 abgeschlagen. Im EG Vorrats- und Lagerräume; im 1. OG Refektorium mit prächtigem Turmofen 1699 von Jakob Kuchler, Abtei mit Kassettendecke und Grosskellnerei; im 2. OG Priorat, Ratsstube und Mönchszimmer; im DG imposante Balkenkonstruktion.

Oktogonaler Gartenpavillon im modern interpretierten Barockgarten.

Information zu Engelberg

Der Ort *Engelberg* entwickelte sich um das 1120 gegründete Benediktinerkloster als Zentrum eines geistlichen Miniaturstaates. Die Hoheitsrechte über das obere Engelberger Tal wurden zunächst von Kaiser und Papst geschützt und seit 1425 von den vier Waldstätten verwaltet. Nach Auflösung der Klosterherrschaft 1798 Anschluss an den helvetischen Kanton Waldstätte, seit 1815 Exklave des Halbkantons Obwalden. Entwicklung zum bedeutenden Kurort seit M. 19. Jh. 1887 Dorfbrand. 1898 Eröffnung der Stansstad–Engelberg-Bahn.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56

www.kulturgueterschutz.ch

